

1. Zweck und Zeitraum

Dieses Dokument hält fest, mit welchen Maßnahmen wir das Projekt Leichte Sprache KI sichtbar gemacht haben, was die einzelnen Maßnahmen gekostet und gebracht haben und was wir daraus für künftige Projekte mitnehmen. Es ergänzt Kapitel 7 des Endberichts und liegt als eigenes Dokument vor, damit es unabhängig vom Bericht weitergegeben werden kann.

Betrachteter Zeitraum ist die Projektlaufzeit von März 2025 bis April 2026 samt der anschließenden Veröffentlichung der Ergebnisse. Aufwand und Nutzen sind in drei Stufen bewertet: gering, mittel und hoch. Wo sich der Nutzen zum Zeitpunkt der Berichtslegung noch nicht beurteilen lässt, steht "offen". Die Einschätzung ist eine Selbsteinschätzung des Projektteams und keine Messung.

2. Gesetzte Maßnahmen im Überblick

Maßnahme	Umfang	Aufwand	Nutzen
Fachliche Partnerschaft mit OKAY, Büro für Leichte Sprache	Laufende Zusammenarbeit über die Projektlaufzeit, ganztägiger Workshop mit einer Expertin für Leichte Sprache	mittel	hoch
Projektseite auf netidee.at mit laufenden Blogbeiträgen	Blogbeiträge über die gesamte Laufzeit, unter anderem zur Partnerschaft mit OKAY, zur Umsetzung und zur Prozessarchitektur	mittel	mittel
Eigene Projektwebsite leichte-sprache.ai	Vollständige Website mit Einstieg zu Tool, Dokumentation und Design System, intern umgesetzt	hoch	hoch
Dokumentation als Website statt als PDF	Zwei getrennte Dokumentationen für Entwicklung und Anwendung, laufend gepflegt	gering	hoch
Vollständige Open-Source-Veröffentlichung	Code, Dokumentation, Design System und Design-Quelldateien unter offenen Lizenzen	mittel	hoch
Design System als öffentliches Brand Book	Farben, Typografie, Komponenten und Icons, bearbeitbare Quelldateien in Figma	gering	mittel
Informationsvideo unter freier Lizenz	Animiertes Erklärvideo, 45 Sekunden, CC BY auf YouTube	mittel	offen
Martin-Prager-Integrationspreis der netidee	Auszeichnung inklusive Berichterstattung durch die netidee	kein eigener	hoch
Veröffentlichung der Browser-Erweiterung im Store	Chrome Web Store, Auffindbarkeit über die Store-Suche ohne Vorkenntnis des Projekts	mittel	offen

3. Bewertung der einzelnen Maßnahmen

3.1 Fachliche Partnerschaft mit OKAY, Büro für Leichte Sprache

Umfang: laufende Zusammenarbeit über die Projektlaufzeit, dazu ein ganztägiger Workshop mit einer Expertin für Leichte Sprache.

Aufwand mittel, Nutzen hoch. Der Workshop hat einen vollen Projekttag gekostet, dazu kam die Abstimmung über die Laufzeit. Der Nutzen war doppelt: fachlich, weil die Priorisierung der Regeln auf Praxiserfahrung beruht statt auf Literatur, und kommunikativ, weil ein technisches Projekt im Feld der Leichten Sprache ohne anerkannten Fachpartner wenig Glaubwürdigkeit hat. Von allen Maßnahmen hat diese das beste Verhältnis von Aufwand zu Wirkung.

3.2 Projektseite und Blogbeiträge auf netidee.at

Umfang: Projektseite über die gesamte Laufzeit, dazu laufende Blogbeiträge, unter anderem zur Partnerschaft mit OKAY, zur Umsetzung und zur Prozessarchitektur.

Aufwand mittel, Nutzen mittel. Je Beitrag etwa ein halber Personentag. Die Reichweite bleibt im Wesentlichen auf die netidee-Community beschränkt, das ist für die Projektdokumentation ausreichend, für die Zielgruppe aber zu eng. Auffällig war der Unterschied zwischen den Beiträgen: Jene Texte, in denen wir Kurskorrekturen und technische Entscheidungen offengelegt haben, haben deutlich mehr Resonanz erzeugt als reine Statusmeldungen.

3.3 Eigene Projektwebsite

Umfang: vollständige Website unter leichte-sprache.ai mit Einstieg zu Web-Tool, beiden Dokumentationen und Design System.

Aufwand hoch, Nutzen hoch. Der Aufwand lag über der Planung, weil der ursprünglich vorgesehene externe Dienstleister nicht mehr zur Verfügung stand und wir die Umsetzung intern übernommen haben. Die Investition war trotzdem richtig. Ohne eigene Domain verteilen sich die Ergebnisse über mehrere Repositories und Dokumentationsseiten, und es gibt keine Adresse, die man in einem Gespräch oder einem Vortrag nennen kann.

3.4 Dokumentation als Website statt als PDF

Umfang: zwei getrennte Dokumentationen für Entwicklung und Anwendung, laufend gepflegt ([Entwickler-Dokumentation](#)).

Aufwand gering, Nutzen hoch. Die Entscheidung gegen PDF hat kaum Mehraufwand verursacht, weil die Dokumentation ohnehin geschrieben werden musste. Der Unterschied liegt in der Auffindbarkeit: Eine Website ist über Suchmaschinen erreichbar, einzelne Abschnitte sind verlinkbar und Aktualisierungen erreichen alle sofort. Ein PDF wird einmal heruntergeladen und veraltet im Downloadordner.

3.5 Open-Source-Veröffentlichung und Design System

Umfang: Code, Dokumentation, Design System und bearbeitbare Design-Quelldateien unter offenen Lizenzen.

Aufwand mittel, Nutzen hoch. Aufgeräumte Repositories, geklärte Lizenzen und nachvollziehbare Installationsanweisungen kosten Zeit, die in der Planung gerne unterschätzt wird. Sie sind aber die Voraussetzung dafür, dass Dritte das Ergebnis überhaupt nutzen können. Das Design System ist dabei ein eigenständig verwertbares Ergebnis: ein dokumentiertes, WCAG-2.1-AA-konformes System für barrierefreie Oberflächen, auch ohne unser Tool brauchbar ([Brand Book](#)).

Der bisher deutlichste Beleg für die Wirkung: Es sind bereits Anfragen zur Unterstützung weiterer Sprachen eingegangen, darunter konkretes Interesse an einer englischen Easy-Language-Variante. Dieser Rücklauf kam ohne gezielte Ansprache, allein über die offene Veröffentlichung.

3.6 Informationsvideo unter freier Lizenz

Umfang: animiertes Erklärvideo, 45 Sekunden, unter Creative-Commons-Lizenz auf YouTube veröffentlicht (<https://www.youtube.com/watch?v=cbzRQpoacxw>).

Aufwand mittel, Nutzen derzeit offen. Konzept und Produktion haben mehrere Personentage gekostet. Die Abrufzahlen sind bislang niedrig, das Video wurde nach der Veröffentlichung noch nicht aktiv beworben. Der erwartete Nutzen liegt nicht in der direkten Reichweite, sondern in der Nachnutzung: Das Video erklärt Leichte Sprache ohne Produktbezug und unter freier Lizenz, Schulen und soziale Einrichtungen können es unverändert in eigene Seiten und Schulungen übernehmen. Ob das eintritt, lässt sich erst in einem Jahr beurteilen.

3.7 Martin-Prager-Integrationspreis der netidee

Umfang: Auszeichnung im Rahmen der netidee samt Berichterstattung.

Kein eigener Aufwand, Nutzen hoch. Die Auszeichnung hat Reichweite über die Open-Source-Community hinaus gebracht, insbesondere im Themenfeld digitale Inklusion. Sie lässt sich nicht planen, zeigt aber, dass die Einordnung eines technischen Projekts in ein gesellschaftliches Thema die Sichtbarkeit stärker erhöht als die technische Beschreibung allein.

3.8 Veröffentlichung der Browser-Erweiterung im Store

Umfang: Veröffentlichung im [Chrome Web Store](#). Die Firefox-Fassung steht über den Quellcode zur Verfügung.

Aufwand mittel, Nutzen derzeit offen. Die Store-Prozesse kosten Zeit für Beschreibungen, Materialien und Prüfverfahren. Der Nutzen liegt darin, dass Nutzerinnen und Nutzer die Erweiterung über die Store-Suche finden, also ohne vorher vom Projekt gehört zu haben. Das ist der einzige Kanal im Projekt, der Menschen erreicht, die nicht nach uns, sondern nach ihrem Problem suchen. Belastbare Zahlen liegen noch nicht vor.

4. Geplante Maßnahmen nach Projektende

Die Verbreitung endet nicht mit dem Projekt. Zwei Konferenztermine sind konkret geplant, beide im Open-Source-Umfeld und damit in jenem Publikum, aus dem Beiträge und Integrationen am ehesten kommen.

- DrupalCon Europe in Rotterdam, 28. September bis 1. Oktober 2026: Wir wollen das Projekt dort vorstellen. Das Publikum sind Agenturen und öffentliche Einrichtungen, die Websites betreiben und Barrierefreiheit nachweisen müssen. Das ist jene Gruppe, die die API in Redaktionssysteme einbauen kann.

- FOSDEM in Brüssel, 30. und 31. Jänner 2027: Wir planen, dort präsent zu sein. Die FOSDEM erreicht die Open-Source-Entwicklergemeinschaft und ist der passende Ort, um Beiträge zu den Regelmodulen und Portierungen auf andere Sprachen anzustoßen.

Ergänzend dazu: gezielte Ansprache von Bildungseinrichtungen und sozialen Organisationen, Aufbau einer Entwickler-Community rund um die Regelmodule und aktive Bewerbung des Informationsvideos, das bisher ohne Begleitung veröffentlicht wurde.

5. Lessons Learned und Empfehlungen für andere Projekte

1. Fachliche Partnerschaft vor Kommunikationsbudget. Ein Projekt in einem Fachfeld braucht einen anerkannten Partner aus diesem Feld. Das kostet wenig, verbessert das Ergebnis und verschafft eine Glaubwürdigkeit, die sich nicht über Reichweite kaufen lässt.
2. Über Kurskorrekturen schreiben, nicht nur über Erfolge. Unsere meistbeachteten Beiträge waren jene, in denen wir erklärt haben, warum wir den ursprünglichen Ansatz verworfen haben. Solche Texte sind für Dritte nützlich und wirken glaubwürdiger als Statusmeldungen.
3. Dokumentation als Website veröffentlichen, nicht als PDF. Gleicher Schreibaufwand, deutlich bessere Auffindbarkeit und Aktualisierbarkeit.
4. Eine eigene Domain als Einstiegspunkt einplanen. Ohne sie verteilen sich die Ergebnisse über Repositories und Dokumentationsseiten, und es fehlt die eine Adresse, die man nennen kann.
5. Frei lizenzierte Nebenergebnisse mitdenken. Video, Icons und Design System sind unabhängig vom eigentlichen Tool nachnutzbar. Solche Artefakte arbeiten weiter, auch wenn das Projekt ruht.
6. Konferenzen früh einplanen. Einreichfristen liegen oft ein halbes Jahr vor dem Termin. Wir haben das zu spät angegangen und verschieben die Konferenzpräsenz deshalb auf die Zeit nach dem Projektende. Wer Sichtbarkeit im Projektzeitraum will, muss die Einreichung in die Projektplanung aufnehmen.
7. Veröffentlichen ist nicht verbreiten. Mehrere unserer Ergebnisse sind öffentlich, aber bisher wenig abgerufen. Für Reichweite braucht es aktives Nachfassen, und dafür sollte im Projektplan eigene Zeit vorgesehen sein, nicht nur für die Produktion.